

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 177.

Dienstag, 3. August 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Erleger (incl. Post) 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger (incl. Post) 1 Mark 50 Pfg. Einzelhefte 5 Pfg. Bezugsannahme für die Nummer des Ausgabejahres bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Parkantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die auf

Mittwoch, den 4. August 1897,

Vorm. 11 Uhr,

im „Kronprinz“ hier angelegte Versteigerung von 2 Pferden ist aufgehoben.

Riesa, 3. Aug. 1897.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.
Ehr. Sidam.

5 Posten gebrauchtes Lagerstroh werden am 9. August d. J., Vorm. 11 Uhr hier öffentlich versteigert. Versammlung am Hauptthor.
Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitlen und bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabejahres.
Die Geschäftsstelle.

Aufruf!

Durch die Wolkenebrüche und Ueberschwemmungen in den letzten Tagen ist unser engeres Vaterland, insbesondere der Plauensche Grund, die Sächsische Oberlausitz und die Thäler der Sächsischen Schweiz und des Erzgebirges von einem großen, bisher nie dagewesenen Unglück heimgesucht worden.

Schwere Verluste an Menschenleben und Eigenthum sind zu beklagen. Zahlreiche Familien haben all ihr Hab und Gut verloren. Dem Landmanne ist die Ernte weggeschwemmt, sind die Felder auf Jahre hinaus ruiniert, ja sogar die Gehöfte vielfach zerstört worden und das Vieh verloren gegangen.

In Städten und Dörfern sind viele Häuser eingestürzt und in zahlreichen Fällen ist der Grund und Boden, auf dem sie gestanden, von den rasenden Fluthen fortgerissen worden. Namenloses Elend haben die entseelten Wogen in wenig Stunden über einen großen Theil unserer sächsischen Heimath gebracht.

Die Gemeinden sind nicht im Stande, dem einzelnen Einwohner ausreichende Hilfe zu gewähren; sie haben meist selbst furchtbare Schäden an Wegen, Brücken und Gebäuden erlitten. Nur die Barmherzigkeit und die werththätige Liebe weitestere Kreise kann hier ausgiebige Hilfe gewähren.

An sie wenden wir uns, um die Noth und die Bedrängniß dieser schwer heimgesuchten mildern zu helfen.

Die Hauptkassengeschäfte hat die Sächsische Bank übernommen.

Wir bitten die Einwohner von Stadt und Land, die von den Fluthen des Wassers verschont geblieben sind, ihre Gaben an eine der vorläufigen Sammelstellen gelangen zu lassen. Auch sind die Unterzeichneten kammerrathlich bereit, Gaben entgegen zu nehmen.

Es wird ein Central-Hilfs-Comitee für das ganze Land gebildet und diesem die Vertheilung aller eingehenden Gaben an die Geschädigten überlassen werden, um eine möglichst gleichmäßige und gerechte Vertheilung an alle von dem Unglücke Betroffenen zu erreichen. Schon jetzt aber bitten wir, auch an anderen Orten des Landes Ortsausschüsse zu bilden und das Hilfswerk einzuleiten. Das Ergebnis der Sammlung soll ausschließlich Privatpersonen zugewendet werden.

Schnelle und ausgiebige Hilfe thut dringend noth.

Dresden, am 2. August 1897.

- Konjul Arnstädt, Hofrath Dr. Wittmann, Oberbürgermeister Deutler, Fabrikbesitzer Th. Wienert-Plauen, Stadtverordneter Kommerz.-Rath Bierling, Amtshauptmann von Burgsdorf, Hofmarschall von Carlwihl-Hartwich, Kommerz.-Rath Eschbach, Geh. Rath Dr. Fiedler, Kammerherr von Fink auf Köthwitz, Stadtrath D. W. Friedrich, Kommerz.-Rath Fischer, Stadtv. Sattlerobermeister Gottschall, Gemeindevorstand Grafh-Gotta, Gemeindevorstand Großmann-Plauen, Kommerz.-Rath Günther, Kommerz.-Rath Grumbt, Geh. Regierungsrath Dr. Haberlorn, Bankier Viktor Hahn, Stadtv. Baumeister Hartwig, Stadtrath Hoffstein, Justizrath Hänel, Handelskammerpräsident Kommerz.-Rath Hülsh, Stadtrath Dr. Körner, Generalmajor J. D. Krauß, Polizeipräsident Le Maistre, Bürgermeister Leopold, Geh. Reg.-Rath Metz, Hofrath Dr. Mehnert, Geh. Rath Meusel, Reg.-Aff. Meusel, Landgerichtspräsident Dr. Müller, Oberförster a. D. Müller-Abtau, Bürgermeister Dr. Rabe, Stadtv. Bievorst. Hofrath Dr. Osterloh, Stadtrath Raschke, Stadtrath Bau- rath Richter, Stadtkommandant Generalmajor von Schmalz, Kreishauptmann Schmiedel, Amtshauptmann Geh. Reg.-Rath Dr. Schmidt, Bürgermeister Schneider-Pirna, Stadtrath

Schröder, Stadtrath Schwenke-Königsstein, Straßenbahn- direktor Stöbner, Landtagsabgeordneter Direktor Steyer- Blasewitz, Amtshauptmann Frhr. von Teubern, Hauptmann a. D. Graf Witzthum von Eckstädt, Geh. Rath Dr. Wäntig, Stadtrath Weigandt, Gemeindevorstand Weigert-Abtau, Bürgermeister Wied- Schanbau, Fabrikdirektor Dr. Willems, Konjul Wiedemann, Stadtrath Rgl. Hoflieferant Wolurka, Präsident des Evang.-luther. Landeskonfistoriums von Jahn.

Sammelstelle in Riesa: Expedition des Riesaer Tage- blattes.

Nothjahrei!

Ein furchtbares, in seinen Folgen noch nicht zu ermessen- des Unglück, hat unsern, inmitten herrlicher Thäler gelegenen gewerththätigen Ort heimgesucht. Durch plötzlich hereinbrechende Wassermassen sind 17 Grundstücke ganz zerstört und gegen 100 zum Theil so beschädigt worden, daß deren Abbruch wird erfolgen müssen. Namenloses Elend ist dadurch über einen großen Theil unserer, zumeist der ärmeren Klasse ange- hörigten Bewohner herabgebrochen. Die in den zerstörten Häusern befindlich gewesene gesammte Habe ist ein Opfer der wilden Fluthen geworden. Die Insassen haben mit ihren Angehörigen nur das nackte Leben retten können. Die Schät- den an Gebäuden und Mobiliar, von welchen gegen 120 Familien betroffen worden, sind sehr groß und werden auf ca. dreiviertel Millionen Mark geschätzt werden müssen.

Der Ort Deuben (Bezirk Dresden), dessen Name in der Handelswelt seines Gewerththätigkeit wegen eines guten Klanges sich erfreut, ist durch das hereingebrochene Unglück auf Jahrzehnte in seiner Entwicklung gehemmt, die Bewohner, zumeist fleißige Arbeiter, in ihrer wirtschaftlichen Lage ruiniert. Die Noth ist sehr groß.

Mitbürger! Bedenket des Wortes unserer heiligen Schrift: „Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan!“ Führt im Geiste unsern Schmerz und helft mit mildthätiger Hand. Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe. Jede Gabe an Geld, auch die kleinste, lindert einen Theil unserer Noth. Sammelstellen sind überall eröffnet. Wo sich keine befindet, sende man seine Gabe an das Gemeinbeamt zu Deuben (Bez. Dresden), welches für gerechteste Vertheilung sorgen wird. Zustimmung wird veröffentlicht.

Deuben (Bez. Dresden), 1. August 1897.
Der Gemeinderath.

Hochwasser-Nachrichten.

Die diesmal durch das Hochwasser angerichteten schred- lichen Verheerungen sind furchtbarer, als sie seit Jahrzehnten bei ähnlichen Katastrophen jemals waren. Erst jetzt, wo in den am schwersten heimgesuchten Gegenden sowohl auf deut- scher wie auf österreichischer Seite der Höhepunkt der Gefahr überwunden ist, läßt sich das angerichtete Unheil in seinem ganzen Umfange übersehen und der ungeheure materielle Schaden mit einiger Sicherheit abschätzen. Aus dem schle- sischen Gebirge werden von deutscher Seite 38, von böhmischer Seite 85 Tode gemeldet. In Sachsen sind allein im Weichenthal 60 Menschen umgelommen, so daß die vorläufig siffermäßig geschätzte Gesamtzahl der Opfer bisher 183 beträgt. Der durch den Verlust der Ernte und den Einsturz von Gebäuden verursachte Schaden wird allein in Schlesien auf über zwölf Millionen Mark beziffert, in Sachsen aber wird er noch größer sein.

Von den vorliegenden vielen Unglücksbotschaften theilen wir heute weiter folgende mit:
Deuben. Am spätesten wohl von allen Weichent-

Ortschaften ist das bisher so rege vorwärts arbeitende, ca- 8000 Einwohner zählende Deuben mitgenommen worden. Nach einer ungefähren Ueberschlagung kann der Gesamt- schaden auf über eine Million Mark geschätzt werden. Nicht eingerechnet ist der durch den Stillstand von Fabriktablisse- ments und größeren Handwerksbetrieben entstehende, noch nicht zu übersehende Verlust. Gegen 20 Grundstücke wurden vollständig von den Fluthen weggerissen und an die hundert sind mehr oder minder beschädigt. Eine schred- liche Nacht verbrachten die, welche in den vom Wasser um- fluteten Häusern zurückgeblieben waren. Von vielen Seiten hörte man durch die hochfinstere Nacht und die rauschenden Fluthen nur schwach überhörend um Hilfe rufen, ohne solche bringen zu können. Desto deutlicher aber war das Krachen der einstürzenden Gebäude zu vernehmen. Gegen hundert Familien sind obdachlos geworden.

Dölschen. Trostlos steht es bei uns nach dem zurücktretenden Hochwasser im unteren Ortstheile aus. An unserer Ortsgrenze hätte ein treues Mitglied der Plauen'schen freiwilligen Feuerwehr in treuer Pflichter- füllung seines Amtes sein Leben ein, als er seinen betagten Eltern bei Rettung ihrer Habe helfen wollte, und weiter oben fiel dem rasenden Elemente ein Haus zum Opfer, dessen nicht geklärte 11 Insassen den Tod bis auf eine Frau in den Wellen fanden. Abends 8 Uhr gingen die ersten Theile des Gemäuers zu Grunde und jetzt steht nur noch die der Straße zugewandte Mauer mit Fensterröh- rängen u. s. w., hinter denen das gurgelnde Wasser schäumend hinaufschlägt. Von den erwähnten 11 Personen gelang es nur, eine Frau zu retten, die man halb erstarrt an der Thürschwelle hängend fand, ihr Kind krampphast im Arme, das mütterlich längt sein Leben ausgehaucht, das die Mutterliebe aber auch im Tode nicht loslassen wollte. Der Besitzer des Hauses, der Schmiedemeister Tischler, welcher unweit seines Hauses als Leichnam im Gestrüch am Ufer des eigentlichen Flußbettes hängt, ohne daß man ihn bergen kann, rief allen seinen Hausgenossen vom Ausdräumen ab, er vertraute sich im festen Glauben an die Haltbarkeit seines Heimwehens diesem an, um so mit den Seinen in dem Wasser sein Grab zu finden. Ein vom Hause abwesender Sohn ist das einzig überlebende Glied der Familie. — Zwei Bahndrüsen sind zerstört; an der einen überspannen die Fluthen nur die frei in der Luft hängenden Schienen und Schwellen; an der anderen haben Gerüste, Balken und Bretter drei Brückenköpfe gesperret und das Wasser hat das vierte in die Höhe gehoben.

Geising. Auch für unser freundliches Weichenthal ist die Hochfluth höchst verhängnißvoll geworden. Am Morgen des 30. Juli sah man von allen Seiten her dem westlichen Arme der Mügely die dräuenden, rauschenden und schäu- menden Wasser zufließen. Centnerschwere Steine rollten wie kleine Kinderkugeln fort und verursachten einen schlaffen- ähnlichen Lärm. Da stürzten ganze Häuser ein, andere zum Theile, und von anderen wurden Schätze weggerissen. Mehrere Häuser mußten geräumt werden, bei anderen wieder war das nicht einmal möglich, da sie vollständig von den rasenden Fluthen umtobt wurden. Die Verwüstungen an manchen Stellen spotten jeder Beschreibung.

Gasshütte i. S. Die Verheerungen, welche die un- geheuren Wassermassen der Mügely angerichtet haben, sind grenzenlos. Gasshütte, Wiesen, Felder — alles ist dem ver- heerenden Elemente zum Opfer gefallen und ein wildes Chaos von Baumstämmen, eingestürzten Trümmern und zer- rissenen Bahndrüsen bietet sich in weitem Umkreise den Blicken des Beschauers. Am schlimmsten hat wohl die Fluth in der Holzschleiferei von Beyer und in der Neumannschen Pappensabrik gewüthet; der in letzterer angerichtete Schaden an Gebäuden, sowie an Maschinen und Materialien ist bis jetzt in Bezug auf die Höhe noch gar nicht zu übersehen. Der Besitzer selbst, Herr Neumann aus Dresden, mußte es